



 **RETO**  
RETURN ORGANISATION

**JAHRES-  
BERICHT  
2016**

**Marc Chagall  
Fraumünster  
Zürich**

## RETO – RETURN ORGANISATION

### JAHRESBERICHT 2016

#### Einleitung

„Die Juden kommen heim oder sie kommen um.“ - So kann man die Bibelstelle von Ezechiel 39, 28-29 verstehen:

*Nachdem ich (Gott) sie zu den Völkern weggeführt hatte, habe ich sie wieder in ihrem Land versammelt und keinen von ihnen in der Fremde zurückgelassen. Ich verberge mein Gesicht (Jesus?) nicht mehr vor ihnen; denn ich habe meinen Geist über das Haus Israel ausgegossen – Wort Gottes, des Herrn.*

Heute lebt noch die Mehrzahl der jüdischen Menschen ausserhalb Israels; 6,5 Millionen sind in Israel zu Hause. Im Übrigen sind die Juden weltweit zerstreut, am meisten in Nordamerika und Europa. Die genaue Zahl ist unbekannt. Da aber die Bibel auch noch von der Rückkehr der zehn verlorenen Stämme spricht, muss man mit sehr vielen weiteren Einwanderern rechnen. Hier der Bibelvers Ezechiel 37,22:

*Ich mache sie in meinem Land, auf den Bergen Israels, zu einem einzigen Volk. Sie sollen alle einen einzigen König haben. Sie werden nicht länger zwei Völker sein und sich nie mehr in zwei Reiche teilen.*

Man denkt in Israel, dass die Juden aus Äthiopien dem Stamm Dan zugerechnet werden müssen und die nordostindischen dem Stamm Manasse. Weitere Stämme werden sich zeigen und von Israel genau geprüft werden.

Es gibt „möchte gern – jüdische“ Christen. Wir sprechen nicht von ihnen. Gottes Volk besteht aus zwei Teilen: Dem jüdischen mit der Landverheissung in Israel und dem nichtjüdischen unter den Nationen. Beide gehören zusammen und sind Gottes Volk und von Ihm geliebt.

#### Der zunehmende, weltweite Antisemitismus

Im vergangenen Jahr haben die antisemitischen (judenfeindlichen) Vorfälle weltweit stark zugenommen. Insbesondere internationale Gremien haben

sich judenfeindlich geäussert. Die UNESCO (eine Unterabteilung der UNO für Erziehung, Wissenschaft und Kultur) hat durch Mehrheitsbeschluss im Oktober 2016 eine Resolution verabschiedet, dass man den Tempelberg nur noch mit dem arabischen Namen (Haram al-Sharif) erwähnen darf. Das bedeutet, dass dieser Ort als arabische Stätte angesehen werden soll und die Juden keine Verbindung dazu haben. Dass auf diesem Hügel neben der Altstadt Jerusalems Jahrhunderte lang der jüdische Tempel stand, bei dem sich auch Jesus viel aufhielt, wird unterschlagen.

Und die Auswirkungen davon? Ein jüdischer Professor machte mit seinen Studenten einen Rundgang beim Tempelberg. Er nannte ihn auch Tempelberg. Die muslimischen Wächter stürmten sofort auf ihn zu: Das sei verboten. Er nannte ihn dann t-m (englisch Temple Mount).

Am 23. Dezember 2016 (am Tag vor dem christlichen Weihnachtsfest und dem jüdischen Chanuka) hat der Sicherheitsrat der UNO mit 14:0 Stimmen die Resolution 2334 angenommen. Der entscheidende Satz heisst:

„Israels Siedlungsbau in den besetzten(1) Palästinensergebieten(2) seit 1967, einschliesslich von Ost-Jerusalem, verstösst gegen internationales Recht(3) und gefährdet die Vision von zwei Staaten(4), die in Frieden und Sicherheit Seite an Seite leben.“ Dieser eindeutig palästinenserfreundliche, antiisraelische Text soll in vier Punkten kommentiert werden.

1) Israel hat nicht Land besetzt, sondern wurde 1967 von Ägypten, Syrien und Jordanien angegriffen mit dem Ziel, Israel zu zerstören. Im Verlauf des 6-Tages Krieges wurden die Westbank (Judäa und Samaria), der Golan und der Gazastreifen von der israelischen Armee eingenommen. Da seither kein Friede geschlossen wurde, sind dies „umstrittene Gebiete“.

2) Es handelt sich nicht um Palästinensergebiete, da es nie einen palästinensischen Staat für Araber gegeben hat. In allen Gebieten siedelten sich schon vor der Staatsgründung Juden und Araber an (Balfour Deklaration 1917 und San Remo-Konferenz 1920). Nach dem Unabhängigkeitskrieg 1948 fielen Judäa und Samaria Jordanien zu, der Golan Syrien, der Gazastreifen Ägypten.

3) Der Siedlungsbau Israels ist sowohl nach internationalem Recht (San Remo Resolution, 1920: Aufteilung des osmanischen Reiches durch die Siegermächte des 1. Weltkrieges. Sie wurde nie aufgehoben) als auch nach biblischer Weisung völlig korrekt (1. Mose 17,8). Lügen werden nicht wahr, wenn man sie oft wiederholt.

4) Die Zweistaatenlösung wird von aussen stehenden Nationen gefordert. Ein Palästinenserstaat soll judenrein sein. In Israels Kernland leben 1,7

Millionen (20%) Araber/Palästinenser (Angaben Mai 2016). Israel würde unsicherer (Nach dem Abzug aus dem Gazastreifen erhielten sie zwischen 2005 und 2015 mehr als 10' 000 Raketen von dort) und die meisten Palästinenser leben auch lieber unter Israel. „Frieden und Sicherheit“ tönen höhnisch, nachdem die Hamas als auch die Fatah (die zwei grossen, Israel feindlichen Parteien auf palästinensischer Seite) bis heute Israel nicht als Staat anerkannt haben.

In den letzten Jahren hat eine Bewegung, die Israel vor allem wirtschaftlich schädigen will, sich in den westlichen Staaten verbreitet. Sie heisst BDS (Boycott, Desinvestitionen, Sanktionen). Alle Produkte aus den Gebieten sollen gekennzeichnet werden. Das schädigt aber nicht nur Israelis, sondern auch viele Palästinenser, die bei Israelis eine Anstellung gefunden haben. Auch Universitäten sollen ihren Wissens- und Personalaustausch beenden.

Diese Entwicklungen erinnern an die Situation in Deutschland vor dem 2. Weltkrieg. Erst hat man die Juden verspottet und verleumdet, dann kamen antisemitische Schlagworte (Kauft nicht bei Juden) und Gesetze. Und schliesslich der unvorstellbare Holocaust mit 6 Millionen Opfern. Wir sind jetzt in der zweiten Phase. Die dritte ist möglich, sollte eine weltweite Krise unsere Welt treffen. Jedenfalls ist es weiterhin dringend, so vielen jüdischen Menschen wie möglich zu helfen und sie zu ermutigen, nach Israel einzuwandern.

Das erinnert an einen orthodoxen jüdischen Mann aus Israel, der in den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts in Deutschland von Synagoge zu Synagoge zog, um die Leute zu warnen: „Es kommt Verfolgung. Kommt nach Israel!“ Er hiess Jabotinski. Die Leute in den Synagogen spotteten über ihn und wiesen ihn weg.

Auch heute verkennen wir leicht, dass Israel existentiell bedroht ist und fast keine Freunde hat ausser den bibelgläubigen Christen. Und diese stehen zu Israel durch das Wort: das Wort zu den Menschen und zu Gott (das Gebet).

## Die Einwanderungshilfe von Reto 2016

Aus der Ukraine kamen	2068	Kasachstan	31
Weissrussland	551	Litauen	20
Russland	230	Transnistrien	13
Usbekistan	94	Flüchtlinge in Israel	56
<b>Total</b>			<b>3063</b>

## Erfolgsrechnung 2016

Ertrag	Euro	Fr.
Spenden	281'523.00	301'229.49
Andere Einnahmen		10.02
Summe		<b>301'239.51</b>
<b>Aufwand</b>		
Ukraine	140'707.00	150'624.55
Russland	26'927.00	28'811.70
Zentralasien u.a.	26'000.00	27'815.00
Israel (Flüchtlinge)	48'165.00	51'536.80
Patenschaften	6'740.00	7'232.00
Porti, Bank und PC		3'315.65
Werbung		2'924.15
Büromaterial		555.20
Reisespesen		253.60
Wechselkurs		135.45
Summe		273'204.10
Saldo		28'035.41
<b>Total</b>		<b>301'239.51</b>

## Vorstand von Reto – Return Organisation

Martin Eidenbenz	Dinhard
Hans Ernst	Augwil (Rechnungsführer)
Marlis Eugster	Winterthur
Alex Giesbrecht	Maisprach
Claire Glauser	Winterthur (Präsidentin)
Felix Keller	Ricketwil
Ursula Simon	Fällanden
Yvonne Stöhr	Winterthur